

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1949-06-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

WALDEMAR BONSELS

AMBACH,
AM STARNBERGER SEE

25. Juni 1949.

29 Luft & 7/7 Luft

Herrn

Professor Dr. Werner F. Leopold

Evanston.

Lieber Herr Dr. Leopold.

Das Sonntagsblatt der Deutschen in Amerika, "Die Sonntagspost" bringt am 22. Mai einen Aufsatz über "Dositos" von einem Herrn F.K. Richter, dessen Bild für den Fall eines Steckbriefs mit der Kritik gleichzeitig abgedruckt worden ist. Ich ermesse an diesem Aufsatz die ungeheure Grösse des Atlantischen Ozeans und seine trennende Macht, hüte mich aber, die Meinung und den Bildungsgrad der Amerikaner und der Deutsch-Amerikaner mit dem des Herrn Richter zu identifizieren. Jednfalls habe ich einen Teil der Schwierigkeiten verstanden, mit denen Sie sich haben herum-schlagen müssen, wenn auch nicht alle. Ich erwarte in der nächsten Woche den Besuch eines amerikanischen Verlegers, der eine englische Ausgabe von "Dositos" plant. Ich werde Ihnen mitteilen, was daraus geworden ist.

Seit meinem Schreiben vom 20. März, dem alles Erforderliche für Pellegrini beigelegt war, die Photokopie der Erklärung von Boni und Seltzer und die Nachricht, dass die Uebersetzung frei ist, habe ich nichts mehr von Ihnen gehört. Es ist möglich, dass ein Brief von Ihnen nicht angekommen ist, auch vom Verlag selbst liegt nichts vor. Sollten sich neue Zweifel oder Schwierigkeiten ergeben haben, die auf einer ähnlichen Basis der Vorsicht oder des Misstrauens beruhen, so ist es vielleicht besser, wir lassen diese Sache gehen und warten für die "Biene Maja" einen Verleger ab, der wirklich Freude an dem Buch hat und sich dafür einsetzen wird.

Mitteilen möchte ich noch, dass sich in Paris eine amerikanisch-französische Gesellschaft gebildet hat, die "Maja" als Trickfilm herausbringen will, beim Kapitalkaufwand von 100 Millionen Franken.- "Dositos" hat inzwischen in Deutschland das 30. Tausend erreicht und wird wahrscheinlich zum Herbst neu gedruckt werden.- Bitte teilen Sie mir gleich per Luftpost mit, was dort geschehen ist und was nicht geschieht, damit ich eventuell über eine amerikanische Ausgabe der "Maja" verfügen kann.

Mit den herzlichsten Grüssen

stets Ihr

Waldemar Bonsel.

Pellegrini 6/30